

250
Jahre

Gasthaus zum Falken

Historisches Gasthaus



in Baden
www.historische-gasthaeuser.de



45 Jahre Rainer Fallmann

Zunfttherberge der
Neudenauer Zünfte von 1655
Wirtschaft und Saal (für je 50 Personen)
Siedfleischessen (ab 20 Personen)
Spanferkel ab 20 Personen auf Vorbestellung

Rainer Fallmann

Obere Brunnengasse 2 - 74861 Neudenau
Telefon 06264/400 - Fax 6447, Mobil 0171 5252090
www.Gasthaus-Falken.de | Rainer.Fallmann@t-online.de

Öffnungszeiten:

Montag - Samstag 17.00 bis 24.00 Uhr,
Sonntag ab 11.00 Uhr bis 24.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung,
Mittwoch Ruhetag

Wallfahrtskapelle St. Gangolf

74861 Neudenau-Deitingen

gangolfskapelle@gmx.de

Öffnungszeiten:

ab Ostern bis Ende September,
sonntags von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Führungen ganzjährig möglich!

Anmeldungen unter:

06264-7620, 06264-7242, 06264-400
015905255652, 017698737972

Der Kirchliche Förderverein St. Gangolf und St. Laurentius unterstützt die Kirchengemeinde bei der Aufgabe, die Kapelle und ihre Kunstschätze zu erhalten. Der Verein sammelt Spenden für die Erhaltung und Bewahrung der Kapelle, organisiert Führungen und stellt Personal, damit die Kapelle für Besucher geöffnet werden kann. Werden Sie Mitglied (siehe Kontaktdaten oben), durch



Der Gangolfsritt findet jährlich am 2. Sonntag im Mai statt

Ihre Mitgliedschaft oder Spenden helfen Sie uns, die finanziellen Mittel aufzubringen, um die Kapelle zu erhalten.



Besichtigen Sie den
Innenraum der Kapelle

Spendenkonto bei der Volksbank Möckmühl eG
IBAN: DE71 6209 1600 0851 7950 05

Wallfahrtskapelle St. Gangolf Neudenau

aus dem 13. Jahrhundert mit wunderschönen Fresken

Kapelle

1211: romanischer Turm mit Turmhalle
und Rundbogenportal

13. Jahrhundert: Glocke

um 1300: gotisches Langhaus mit
Spitzbogentüren und Spitzbogenfenster

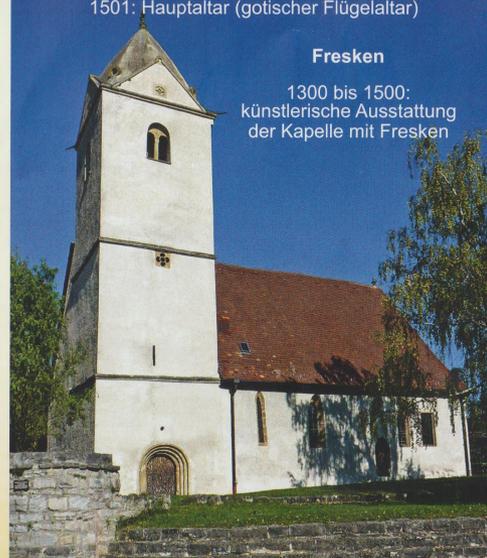
1393: Muttergottesaltar mit Figuren um 1460

1410 – 1420: Apostelaltar 30 cm hohe Tonfiguren
sitzender Apostel um Jesus gruppiert

1501: Hauptaltar (gotischer Flügelaltar)

Fresken

1300 bis 1500:
künstlerische Ausstattung
der Kapelle mit Fresken



Legende

Die St. Gangolfskapelle war ursprünglich die Pfarrkirche des um 1600 aufgegebenen Ortes Deitingen. Kirchenpatron Gangolf wird als Schutzherr von Quellen und als Patron von Reitern, Pferden und Hausvieh verehrt. Erstmals wurde im Jahr 1497 eine Pferdewallfahrt, der Gangolfsritt, zur heutigen St. Gangolfskapelle erwähnt. Die zahlreichen Hufeisen an der Eingangstür erinnern an die Tradition der Pferdewallfahrten. Über viele Jahrhunderte wird der Brauch der Wallfahrt gepflegt, der Gangolfsritt findet am zweiten Maisonntag statt.



Die Kapelle

Die Kapelle ist ein romanisch, gotischer Kirchenbau. Sie wurde erstmals 1276 urkundlich erwähnt. Der älteste Teil der Kirche ist der romanische Turm (um 1211- 1214) mit der Glocke aus dem 13. Jhd. Das Kirchenschiff und der Chor mit seinem Kreuzgewölbe stammen aus dem 13. Jhd. und sind der Gotik zu zurechnen. Die hölzerne Empore wurde um 1400 eingezogen.



Romanische Eingangstür

Der Zugang zur Kirche erfolgt durch das mit Hufeisen als Votivgaben geschmückte romanische Portal an der Südseite des Turms.



Darstellung des Weltenrichters im Chorgewölbe, darunter Märtyrerszenen

Fresken

Im Altarraum und im Nebenchor befinden sich zahlreiche historische Wandmalereien. Die einheitliche Ausmalung des Chors ist zwischen 1300 und 1350 entstanden, die weiteren Malereien bis 1500.

In den Gewölbekappen des Chors ist das Jüngste Gericht mit schwertbewehrtem Weltenrichter zu sehen. An den Wänden finden sich Darstellungen des Fegefeuers und des zwei Pilger krönenden Apostels Jakobus.

Außerdem ist im Chor ein umfangreicher Zyklus mit verschiedenen Märtyrerdarstellungen zu sehen.

Zwei Pilger krönen den Apostel Jakobus



Gangolfsaltar

Der spätgotische Hochaltar der Kirche ist auf 1501 datiert. Sein Mittelschrein enthält drei Figuren, von St. Gangolf, Hl. Sebastian und Hl. Martin. Die Altarflügel zeigen auf den Innenseiten die Legende von St. Gangolf, die Außenseite zeigen Gangolf, Laurentius, Petrus und Paulus.



Liebfrauenaltar

Die Figuren (1460-1470) im Schrein des Liebfrauenaltars sind Maria mit dem Kind, flankiert von Johannes dem Täufer und Johannes dem Evangelisten.



Zur Ausstattung der Kirche gehören Terrakottafiguren von 1410-1420 Jesus inmitten der Aposteln. Weiter findet sich eine ebenso aus Ton gefertigte historische Pieta sowie die mit floralen Flachschnitzereien verzierte Kanzel aus der Zeit der Spätgotik.

Terrakottafiguren aus dem 15. Jahrhundert

